

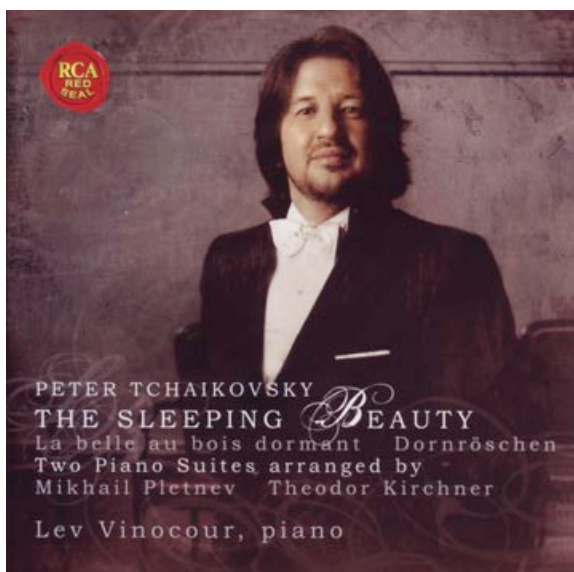
Februar 2009

FONO FORUM

FONO FORUM

KLASSIK JAZZ HIFI

www.fonoforum.de



Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Tschaikowsky/Pletnev, Konzertsuite aus Dornröschen; Tschaikowsky/Kirchner, Stücke aus Dornröschen; Lev Vinocour (2008)
RCA/Sony CD 886973589922 (69')

Märchenhaft

Zwei verschiedene Klaviertranskriptionen von Tschaikowskys „Dornröschen“ hat der 1970 in St. Petersburg geborene Pianist Lev Vinocour auf seiner aktuellen CD einander gegenübergestellt: die aus dem Jahr 1999 von Michail Pletnev – Assistent von Vinocours ehemaligem Lehrer Lev Vlassenko – sowie jene des Mendelssohn- und Schumann-Schützlings Theodor Kirchner von 1890. In ihrem musikalischen Grundcharakter differieren beide Werke deutlich voneinander: Pletnevs Fassung betont in erster Linie die rhythmischen Aspekte der Stücke, während Kirchners Bearbeitungen eher lyrische Züge aufweisen

In beiden Fassungen fehlt Tschaikowskys Schluss-Apotheose mit dem Auftritt Apolls, der im Kostüm Ludwigs XIV. auftritt, und da Vinocour nicht die Klavierauszugfassung derselben einspielen wollte, musste er sich etwas einfallen lassen. Der Tschaikowsky'schen Apotheose liegt das französische Lied „Vive Henri IV“ zugrunde, das auch Franz Liszt bearbeitete. Vinocour entschloss sich, aus der Liszt'schen Liedbearbeitung eine eigene Fassung der Apotheose zu komponieren, welche den Zyklus monumental beschließt.

Dank seiner eminenten pianistischen Fähigkeiten gelingt es ihm, die einzelnen Charaktere der Märchenfiguren plastisch darzustellen. Seine perfekte Technik und sein ausgeprägter Klangsinn erlauben es ihm, die Farben des Orchesters auf dem Flügel zum Leuchten zu bringen, ohne die Musik in die Nähe des Kitsches zu rücken und ohne die strukturelle Übersicht zu verlieren. Alle Klänge bleiben dabei in ihrer Textur stets durchhörbar, weil Vinocour – entgegen aller russischer Pianistentradition – nur selten den Fuß aufs rechte Pedal setzt. Dem klaren Spiel des Pianisten entspricht ein kristallklares Klangbild.

Mario-Felix Vogt